

bei England geregelt wären. Die Entschädigung wird erst nach dem 28. Oktober zur Verhandlung kommen.

Das Mißeregeß angenommen

London, 2. Okt. Das Unterhaus hat die Gesetzesvorlage über die irische Grenzstreitfrage in zweiter Lesung mit 291 gegen 124 Stimmen angenommen. Die Mißeregeß hat sich bisher geweigert, ihrerseits ein Mitglied in die Kommission zu ernennen, die den Grenzstreit schlichten soll. Die beiden anderen Mitglieder ernannt die englische und die irische Regierung. Nach dem Gesetz wird nun die englische Regierung ermächtigt, den Vertreter für Irland zu ernennen. Die dritte Lesung des Gesetzes findet heute statt.

Spanische Schluppe in Marokko

London, 2. Okt. „Daily Express“ meldet aus Tanger, eine spanische Truppenabteilung sei zwischen Darache und Tefchauen von den Rifstapeln vollständig aufgerieben worden.

Das Ringen um Schanghai

Schanghai, 2. Okt. In dem nun schon vier Tage ununterbrochen andauernden Kampf um den Besitz der Stadt leisten die Verteidiger den anrückenden Truppen Tschjehjens heftigen Widerstand. Während der ganzen Nacht wurde um den Besitz einzelner Stellungen im Handgemenge gekämpft. Die Truppen der Japaner hatten trotz eines sich immer schärfer machenden Munitionsmangels ihre Stellungen und leisteten dem schwersten Artilleriefeuer Widerstand. Sie gehen nur ganz langsam aus ihren Stellungen vor den Angriffen der fünffachen Lebensmacht der Kiangtruppen zurück. Der Berichterstatter der United Press in Schanghai, D. C. Bee, hatte Gelegenheit, bis zur Kampffront vorzudringen. Er fand einen erstaunlich entwickelten Luftkrieg mit Abwehrgeschützen, die gut bedient wurden, und allem festlichen Jubel der modernen Luftkämpfe. Die Artillerie Tschjehjens hat mit ihrem starken Trommelfeuer die Dnje Wangho, Kating, und Kiuho dem Erdboden gleichgemacht. Die Leute der Japaner spüren die Schwächen der Munitionsmengen, die ihnen noch zur Verfügung stehen, und warten in ihren Gräben mit einer kaum verständlichen Gleichgültigkeit die Bajonettschritte der Kiangtruppen, die, am frühen Abend einkehrend, sich mit steigender Hastigkeit während der Nacht mehrmals wiederholten.

Württemberg

Stuttgart, 2. Okt. Der Wilhelmspalast verkauft. Schon vor einiger Zeit ist der ehemalige sogenannte Wilhelmspalast an der Ecke der Neckar- und Charlottenstraße aus dem Eigentum der Tochter König Wilhelms II., der Fürstin Pauline zu Wied, durch Kauf an den Girokassenverband übergegangen. Die Verkäuferin hat den rechten Flügel samt Einrichtung ihrer Stiefmutter, der vormaligen Königin, jetzigen Herzogin Charlotte zu Württemberg, lebenslang und sich selbst einige Zimmer zu Wohnzwecken vorbehalten. Durch den Verkauf des Hauses an den Girokassenverband ist die längst bekannt gewordene Absicht des Staatspräsidenten Baillie, den Palast für den Staat als Wohnort des jeweiligen Staatspräsidenten zu erwerben, vereitelt worden.

Kirchliches. Parrer Als am Stuttgarter Diakonissenhaus, der langjährige Vorsitzende des Evang. Verbandes für die weibliche Jugend Württembergs, ist zum Ehrenvorsitzenden dieses Verbandes ernannt worden.

Jahresfeier. Am kommenden Sonntag, 5. Oktober, nachmittags 2.30 Uhr, findet in der Heilandkirche die Jahresfeier des Diakonissenhauses der Olga-Schwester mit einer Festpredigt von Pastor Thiel-Berlin, einer Ansprache des württ. Kirchenpräsidenten D. Dr. v. Reyz und der Erstattung des Jahresberichts durch Parrer Schipperer statt. Zugleich findet die Einsegnung von 10 Schwestern statt.

Jubiläum. Am 1. Oktober feierte Oberst a. D. Alexander Leering sein 50jähriges Militärjubiläum.

Gutes Volkseinkommen der Straßenbahn. Die Einnahmen der Straßenbahn über die vier Volksfesttage sollen die Summe von 200 000 M. erreicht haben.

Der Eisenbahnerstreik. Bei den Schwurgerichtshandlungen wurden drei der Angeklagten zu Gefängnisstrafen in Höhe von 100—200 M. verurteilt, zwei weitere Angeklagten wurden freigesprochen.

Vom Tode. Ein 15 Jahre alter Motorkocher fiel von dem Borddach eines Hauses in die Gärten eines altes Gartenparks. Er wurde schwer verletzt.

Aus dem Lande

Luftwaffen. 2. Okt. Am Grab des Königs. Am heutigen Todestag des Königs sind an der Grabstätte in Treuen Bodeuten wieder zahlreiche Kränze niedergelegt worden, so namens des Offiziersvereins des Grenadierregiments Königin Olga ein Kranz durch Hauptmann von Bülow, namens der vier württ. Feld- u. Reg. durch Oberst Holland und Oberleutnant Freiherr von Wächter.

Heilbronn, 2. Okt. Infall. Der auf dem Heimweg befindliche Gärtnerbesitzer F. Stegmaier aus Sonthem wurde in der Gegend des Reußen Stöck, als er neben seinem Führer berging, auf dem sich seine zwei Töchter befanden, von hinten von dem Auto des Bauereibesitzer Grupp von Kirchhoff überholt. Das Auto erfasste dabei mit einem Kopfschlag den Stegmaier und schleuderte ihn zu Boden, so daß er bewußtlos liegen blieb. Der Autobesitzer fuhr sofort nach Sonthem, um einen Arzt zu holen; es war jedoch augenblicklich seiner anmelend. Zur Unfallstelle zurückgekehrt, traf man den Verletzten bereits tot an, der dann nach Sonthem gebracht wurde.

Gemünd, 2. Okt. Verbandschiff. Gestern vormittag fuhr die interalliierte Militärüberwachung, die erst vor wenigen Tagen in Gemünd gewesen war, abermals hier vor, um das hier liegende Ausbildungsboot zu besichtigen.

Elwangen, 1. Okt. Ungeliebter Beamter. Ein 64jähriger Postausbeter von Welen wurde zu 3½ Monaten Gefängnis verurteilt, da er 16 Auslandsbriefe ihres Inhalts an Postboten herabgelassen hatte.

Sontheim, 2. Okt. Gutsverkauf. Das Gut Schönbühl bei Lauchheim, eine frühere Staatsdomäne, die aber seit vielen Jahren in Privatbesitz ist, ging für 80 000 Goldmark vom bisherigen Besitzer, einem Stuttgarter Hotelier, ebenfalls wieder an einen Stuttgarter Käufer über.

Tübingen, 2. Okt. Ehrensenator. Ernst Oidean, Prof. Fabrikant in Pforzheim, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Universität und Tübinger Studienhilfe die Würde eines Ehrensenators verliehen.

Tübingen, 2. Okt. Einbruch. Nachts wurde in Schwörzloch eingebrochen und ein Damenrad sowie Lebensmittel entwendet. Von dem Täter hat man noch keine Spur.

Bollingen, 2. Okt. Brand. Das Anwesen des Bauern August Hirle brannte bis auf den Grund nieder. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Ulm, 2. Okt. Ertrunken. Gestern fiel der 46jährige Kurt Wagner in der Reichstraße in die Blau und ertrank. Die Leiche wurde geborgen.

Köthen, 2. Okt. Verunglückt. In einer hiesigen Spinnerei wurde ein Mädchen beim Maschinenputzen in eine Maschine eingeklemmt und schwer verletzt.

Waldsee, 2. Okt. Diebstahl. Während des Weihnachtsmarktes wurde im Hotel Post eingebrochen und aus einem Zimmer 105 RM. und Schmuckgegenstände entwendet.

Friedelsloh, 2. Okt. Großfeuer. Vermutlich durch Kurzschluss brach gestern nachmittags im Baugeschäft Gansmüller ein großer Brand aus, der schweren Materialschaden anrichtete.

Ein Vorteil

Für Sie ist es, wenn Sie die für die Samstag-Doppelnummer unseres Blattes vorgesehenen Anzeigen rechtzeitig aufgeben.

Sie sichern sich dadurch einen günstigen Platz und sorgfältige Ausführung.

Frommern, 2. Okt. Das Fahren ohne Licht. Zwei Radfahrer fuhren mit solcher Gewalt aufeinander, daß beide vom Rad geschleudert und schwer verletzt wurden.

Saulgau, 2. Okt. Erhaltung des Lehrerseminars. Der Gemeinderat will nach einstimmigem Beschluß in einem Besuch beim Kultusministerium für die Erhaltung des Seminars eintreten.

Aus Stadt und Land.

Magd., den 3. Oktober 1924.

Sinnpruch

Einmal gefogt,
Kriech dann gewogt,
Trenn deinm Wort,
Sieh nur das Dort,
Das Ziel erreicht,
Der nimmer weicht.

Die Tage werden kürzer. Daß die Tage länger werden, wird so recht sichtbar gegen Ende September und Anfang Oktober, weil man da noch nicht ganz mit seiner Werkzeitarbeit bis zum Dunkel fertig ist und das künstliche Licht zu Hilfe nehmen muß. Viele möchten das freilich vermeiden und begnügen sich mit einem großen Fehler. Unser Auge, gewohnt in voller Hellheit seinen Dienst zu tun, wird beim Arbeiten in der Dämmerung überaus angegriffen und also schädigt. Die ärztliche Wissenschaft lehrt, daß viele Kurzsichtige ihr Leben durch das Arbeiten im Zwielicht heranzubringen haben. Besonders Kinder lasse man ihre Schularbeiten und solche Beschäftigungen, die das Auge in Anspruch nehmen, nie in der Dämmerung ausführen, sondern benutze diese Zeit, wenn man schon noch ein wenig Licht sparen möchte als Ruhepause.

Gleichmütig an Hans Thoma. Der Staatspräsident ist dem Maler Hans Thoma folgendes Telegramm zugehen zum 85. Geburtstag sende ich Ihnen als dem Mäzenaten deutscher Malerei in aufrichtiger, dankbarer Würdigung Ihres reichen künstlerischen Schaffens herzlichste Grüße und Wünsche.

Orstel. Miete für Oktober. Zu dem im Gesellschaft Nr. 230 erschienenen Artikel wird noch ergänzend nachgetragen: Die Abzahlung ist bezart, daß in Gemünden mit 4000 bis 10000 Einwohnern nur bei Höhen von 800 M. und mehr Friedensmiete 100 u. S. derselben erhoben werden darf.

Lehrerentlohn. Nach den Berechnungen des Stat. Landesamts betragen die Kosten für eine fünfköpfige Familie ohne Bekleidung am 1. Okt. 108,53, am 24. Sept. 106,65, im Septemberdurchschnitt 107,88; mit Bekleidung 124,40, am 24. Sept. 122,40 und im Septemberdurchschnitt 123,23.

Versicherung der Erntelage. Die Reichsregierung hat in den einzelnen landwirtschaftlichen Erzeugungsgebieten, die durch die Ausweitung der letzten Wochen schwer gelitten haben, Abordnungen entsandt, um einen möglichst genauen Überblick über die diesjährige Ernte zu gewinnen. Diese Untersuchungen sind zwar noch nicht abgeschlossen, doch läßt sich

schon soviel feststellen, daß die Erntelage in den verschiedenen Gebieten durch das anhaltende Regenwetter sehr zu vermindert ist. Am meisten mitgenommen sind das Rheinland und Westfalen. Berichte aus den Regierungsbezirken Rassel, Wiesbaden und Hannover lassen die Ernte so gefährdet erscheinen, daß man nur mit ernsthaften Besorgnissen in die Zukunft sehen kann. Das Saargau, sowohl Winter wie Sommerform, ist diesem Bericht zufolge zu 75 Proz. vernichtet. Auch die Zudereise hat in vielen Teilen Deutschlands stark gelitten. Der zweite Heuschneit muß im großen und ganzen als verlorren betrachtet werden. Weiter kommt für die Beurteilung der diesjährigen Ernte besorgniserregend hinzu, daß die diesjährigen Kartoffeln sehr leicht faulen.

Steuerkalender für Oktober. Reichssteuer: Umsatzsteuer: Termin für Abgabe der Voranmeldung und Zahlung: 10. Okt. (Schonfrist bis 17. Okt.). 1. für diejenigen, die monatlich Umsatzsteuer zu entrichten haben, 2. für diejenigen, die vierteljährlich Umsatzsteuer zu entrichten haben. Wichtig: Ab 1. Okt. 1924 ermäßigt sich der Steuersatz von 2 1/2 auf 2 Proz. — Einkommen- und Körperschaftsteuer: Termin für Zahlung und Abgabe der Voranmeldung: 10. Okt. (Schonfrist bis 17. Okt.). 1. für monatlich Vorauszahlungspflicht aus Gewerbebetriebe und Bergbau, 2. für die vierteljährlich Vorauszahlungspflicht aus Handarbeit, freien Berufen, die Festbeträge über 2000 M. — Rentenversicherung und Rentenversicherung: Zahlungstermin für die Rufen des abgelassenen Gehalts: 1. Okt. (Schonfrist bis 8. Okt.). — Landes- und Gemeindesteuern: 8. Okt.: Zahlungstermin für 1. Grund-, Gebäude- und Gebäudeversicherungsteuer für Okt., 2. Gemeindesteuern für Okt., bei unvollständiger Zahlung Zuschlag von 2 Prozent des rückständigen Steuerbetrages für jeden folgenden angefangenen halben Monat.

Die Aufwertungsfrage. Der Württ. Hypothekengläubiger- und Sparverband E. S. Stuttgart, gibt zur Vermeidung der Oeffentlichkeit bekannt, daß noch keinerlei bindende Beschlüsse bezüglich der Aufwertungsfrage gefaßt worden sind.

Ist eine neue Wärmeseit zu erwarten? Der norwegische Dozent Hovt ist von einer Spitzbergen-Expedition zurückgekehrt und hat in Telegrammen an Wärdter in Christiania über seine Forschungen berichtet. Als besonders interessant erscheint die Mitteilung, daß die Temperatur der Luft in den letzten Jahren beträchtlich zusammengeschmolzen ist. So ist ein Wärdter seit 1908 nicht weniger als 3 1/2 Kilometer zurückgegangen. Der Königsgletscher und die Gletscher an der Nordseite des Gjöfjords haben sich seit 1893 um 1 bis 1 1/2 Kilometer zurückgezogen und einzelne kleine Gletscher sind im Laufe der letzten 10 bis 12 Jahre vollkommen verschwunden. Wahrscheinlich wird diese Erscheinung durch mildere Sommer und geringere Niederschläge verursacht. Eine andere interessante Entdeckung sagt Hovt, daß man bei den ozeanographischen Untersuchungen gemerkt hat, daß sich nämlich zeigt, daß die Temperatur des Oststromes sinkt. Ob das mehr als eine vorübergehende Erscheinung ist, müsse die Zukunft erweisen. Diese letzte Beobachtung am Oststrom ist nicht so sehr merkwürdig, wie man bei den Messungen, die besonders amerikanische Gelehrte seit der Titanic-Katastrophe angestellt haben, recht erhebliche Schwankungen in der Temperatur des Oststromes gefunden hat. Auch die Temperaturerfassung, die Hovt beobachtet hat, ist wohl auf diese Schwankungen zurückzuführen. Mehr Gewicht ist dagegen dem Rückgang der Gletscher beizumessen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Erscheinung auf eine längere Periode höherer Jahrestemperaturen deutet.

Überamt Calw.

Calw, 2. Okt. Preisrichter. Zu dem vom Württ. Kriegerbund (Bez. Calw) veranstalteten Herbstpreisrichter hatten sich fast 300 Schützen eingestellt. Die durchwegs wohlgeleitete Veranstaltung fand ihren Abschluß in einem Wohlwolligkeitskonzert, ausgeführt von der Stadtkapelle Calw zugunsten der Hinterbliebenen.

Wiederlei

Lebte Ruhe in der Heimaterde. Die Leiche des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, des zweiten Sohnes des Königs Friedrich Leopold von Preußen, der 1917 als Fliegeroffizier in Frankreich den Heldentod fand, wird jetzt nach Deutschland überführt.

Der neue Bischof von Würzburg. Der Papst hat Monsignore Mathias Ehrenfried zum Bischof von Würzburg ernannt.

Die Universität Halle-Wittenberg hat zu einem christlichen Akademikerfest für den 9. bis 12. Oktober nach Germade (Harz) eingeladen.

Der deutsche Naphthologenkongress wurde am 2. Oktober in der Berliner Universität eröffnet. Zuvor hatte in der Wandelhalle des Reichstags ein Begrüßungsabend stattgefunden.

Die Tagung der deutschen Geschichtsforscher, zu der über 300 Teilnehmer aus dem Reich, aus Oesterreich und der Schweiz eingetroffen sind, wurde am 1. Oktober in Frankfurt a. M. eröffnet.

Die Vorbereitungen zur Amerikafahrt des E. J. 124 Die Frage, welche Fahrtrichtung das Luftschiff einschlagen wird, ist noch nicht sicher. Zur Speisung der Motoren für die Überfahrt wird das Schiff 30 000 Kilogramm Benzol und 2000 Kilogramm Del mitführen. Dieser Vorrat reicht für eine 130stündige Fahrt. Dr. Edener rechnet mit einer Fahrtdauer von mindestens 60 bis höchstens 100 Stunden. Diese Höchstzeit kommt nur bei starken Strömen und Gegenwinden in Frage. Von der Befahrung des Schiffs werden einige Offiziere, unter ihnen Kapitänleutnant Flemin, sowie einige Monteur, etwa 4 Monate in den Vereinigten Staaten bleiben, um die amerikanische Befahrung mit den Handhabungen des Schiffs vertraut zu machen. Es liegt noch keine bestimmte Nachricht vor, daß die große Luftschiffhalle abgebaut werden soll. Mitte Oktober werden 12

Letzte Kurzmeldungen.

Die Führer der Regierungsparteien billigen die Absicht des Kanzlers, zum Zwecke der Regierungserweiterung mit dem Führer der Deutschnationalen und der Sozialdemokraten in Verbindung zu treten.

Die Verhandlungen Dr. Luthers und Dr. Schachts in London über die deutsche Anleihe nehmen einen günstigen Verlauf.

Staatssekretär Krone wird nach Uebernahme des Generaldirektorats der Reichsbahn durch Minister Defer das Reichsverkehrsministerium verwalteten.

Die portugiesische Regierung beabsichtigt gleichfalls, die Prozentige Reparationsabgabe einzuführen.

In England rechnet man mit einer Niederlage der Regierung am kommenden Mittwoch und mit unmittelbarer bevorstehenden Neuwahlen.

Das Genfer Sicherheitsprotokoll wurde von allen anwesenden 47 Staaten einstimmig angenommen.

Wegen der anspruchlosen Reisenden mit Wohnung und Hergeleitete aufgenommen, von Spaniern nicht weniger als von den anwesenden Deutschen. Ihre große Selbstbeherrschung, verbunden mit dem richtigen Maß von Selbstbewußtsein, gewann ihnen allerorten. Sie machen ihre jährlichen Reisen mit den anspruchsvollsten Mitteln, lehnen aber grundsätzlich jede fremde Unterstützung ab.

Wenn man in Deutschland erst einmal verstanden haben wird, daß Armut etwas ist, dessen man sich nicht zu schämen braucht, daß im Gegenteil der, der den Reichtum mißachtet, ohne dabei sein Selbstbewußtsein und sein Kulturerbe preiszugeben, eine Kraft besitzt wie kein anderer, dann wird der Weg zum Aufstieg ganz von selbst sich öffnen.

Die Kreuzotter im Gänselohr. In Reichenberg (Böhmen) hatte eine Frau eine fertig zum Braten hergerichtete Gans über Nacht in den Keller gestellt. Am nächsten Tag holte sie den Braten, stellte ihn in die Ofenhöhle, welche sie jetzt verließ, worauf sie das Feuer kräftig anschürte. Der befehlende Schrecken der Frau, als es in der Bratpfanne lebendig wurde, da sie sich nicht getraute, den Kadaver des Dieners zu öffnen, holte sie ihren Mann herbei.

Wer Anzeigen fäet, wird Gewinn ernten!

Es war in hochschwebender, gemächlicher Stimmung. Bischof Skandell, der sie begleitete, bestaunte sie mit sehnsüchtigen Blicken noch mehr auf. Er war aus der holländischen Gefangenenschiff entwichen und wollte sich jetzt rächen. Man mußte streng gegen Widerpenfliche sein! ermahnte er Margarete. Sie sehr bereit war, streng zu sein. Sie war in den letzten Jahren außerordentlich und hart geworden. Frau Armgard und Frau Wlodek saßen auf im stillen über sie und hatten eigentlich genug vom Hofleben.

Verunglückte Tänzer. Im Hippodrom in Sponau ist bei der Ausführung eines „Wirbelwindes“ das englische Tänzerpaar Harry Russell und Ethel Durbin schwer verletzt worden.

Handelsnachrichten

Dollarfuß Berlin, 2. Okt. 42105 3/4. New York 1 Dollar 4202. London 1 Pf. St. 18,72. Amsterdam 1 Gulden 1,025. Zürich 1 Franken 0,80 3/4.

Dollarfußspannleistungen 86. Kreditsanleihe 700. Franz. Franken 84,30 zu 1 Pf. Sterl. 18,25 zu 1 Dollar.

Reichsgroßhandelskammer. Die auf den 23. Okt. 1914, 1915 gegenüber dem Stand von 23,9 (1909) wies am 1.22 v. H. auf 131,5 an. Für den Durchschnitt des Monats Sept. ergibt sich eine Steigerung der Großhandelskammer von 130,4 auf 130,9 oder um 0,5 v. H.

Die Leuerung in Frankreich. Die allgemeinen Offizen der Großhandelspreise in Frankreich, verglichen mit Juli 1914, sind für Juni 1914 475 v. H., für Juli 491 v. H. und für August 487 v. H. Für 20 wichtige Lebensmittel betragen sie 428, 436, 431, für die industriellen Rohstoffe 517, 509 und 536. Die Regierung will alle verbleibenden Zwischenhändler ausschalten und der Landwirte, die von Deutschland gelieferten Konsumgütern billiger abgeben.

Konkursstatistik. Nachdem die Listen der Konkursöffnungen noch dem Rückgang im Vormonat im September wieder etwas angefüllt sind, stellt sich nunmehr nach der „Bank“ die Gesamtzahl der neueröffneten Konkurse in den ersten 9 Monaten d. J. auf nicht weniger als 3952 (i. V. 2111).

Kohlenpreiserhöhung in Frankreich. Der französische Minister der öffentlichen Arbeiten hat das Amt für die im Krieg geschlossenen Kohlengruben ermächtigt, vom 1. Okt. an bei allen Kohlenarten eine Erhöhung von 3 Franken für die Tonne einzutreten zu lassen.

Stuttgarter Börse, 2. Okt. Da neue Anregungen nach heftiger Richtung vorliegen, kam das Geschäft heute etwas ab. Die Stimmung ist aber weiterhin gut geblieben, wesentliche Kurspendungen sind nicht zu verzeichnen. Im Schwankungsmarkt bleibt man unter den höchst notierten Kursen des Tags. Der Markt war leicht abgemindert.

Landesproduktionsberichte Stuttgart, 2. Okt. Stimmung unverändert fest. Weizen 23-26 (22-25), Sommergerste 23-26,75 (22 bis 26,25), Roggen 22-24,5 (20-23), Hafer 15,5-20 (15,5-20), Weizenmehl Nr. 0 39,5-41 (38,5-40), Weizenmehl 35,5-37 (34,5 bis 35), Reis 12-12,5 (12-12,5), Hirsen 6-7 (6-7), Kleber 7,5-8,5 (7,5-8,5), Stroh (Drahtstroh) 4-5 (4-5).

Mannheimer Produktionsberichte, 2. Okt. Stimmung wieder fest, namentlich für Roggen. Das Geschäft lag aber ruhig. Es zeigte sich etwas mehr Anlaubbewegung und es wurden für die 100 Kubikmeter Mannheim bezahlte Weizen inkl. 24,5-25,5, ausl. 26,75 bis 28,5, Roggen inkl. 24,5-25, ausl. 26,75-28,5, Gerste 25-30, in gebundener, trockener handelsüblicher Ware, Hafer inkl. 20-21, in der gleichen Beschaffenheit, ausl. 22-24, Mais mit Sud 20,5 bis 20,75, Weizenmehl Spezial 0 37,5-38, Roggenmehl 35,5-36, Reis 12,5 bis 13.

Berliner Getreidepreise, 2. Okt. Weizen m. l. 22,70 bis 24,50, Roggen 23,00-24,00, Sommergerste 22,70-25,20, Hafer 18,70-19,50, Weizenmehl 34-36,50, Roggenmehl 33-36,50, Strohpreis 14,75, Roggenstroh 13, Raps 300. Frühnotierungen: Gerste 250-260, Hafer 21,20-21,60.

Roggen, 3. Okt. Städt. Obstverkauf. Bei dem gestrigen Obstverkauf an der Altenhofer Straße, geschätzt auf 193 Str., wurden durchschnittlich für den Str. M. 3,50 erzielt.

Wärkte

Stuttgarter, 2. Okt. Schlachtviehmarkt. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachtvieh waren zugewiesen: 34 Ochsen, 25 Bullen, 94 Jungbullen, 90 Jungstiere, 41 Kühe, 317 Kälber, 425 Schweine, 53 Schafe und 1 Ziege. Verkauf wurde sehr lebhaft und es 1 Pfund Lebendgewicht in Goldfennig.

Margarete hob die Schultern. „Was ist in einigen Tagen geben wir auf Schiff. Vorher muß noch etwas besorgt werden!“ „Ihr solltet es nicht tun!“ riefen Armgard, und Margarete sah sie anmüde an. „Nicht heute! Ich bin, was ich will und was ich recht finde.“ „Soll ich die Küchlein der Hölle sein? Angehorchen hab sie und aufständisch; ich will ihnen zeigen, daß ich die Herrin bin!“ „Sie sind nicht alle aufständisch, Königin! Tilo Brand rettete die Küchlein vom Leben. Dafür ist er wohl gestorben!“

Nach drei Tagen kam das Blutgericht. Auf der Richtstätte vor der Stadt waren Galgen und Räder errichtet, auf einem schwarz beschlagenen Thronsaß die Königin, diesmal ganz in Schwarz gekleidet. Wieder umgab sie ein Tröb Gewappeter, wieder saß Bischof Skandell neben ihr, sprach sehnsüchtiger Worte und lachte höhnisch, als der Jag der Verurteilten langsam an dem Weg der Königin vorüberzschritt. Es war ein dunkler Tag im Oktober. Düstere Schwärze lag über der Menschenmenge, die die Richtstätte umstand. Schwere Wolken hingen über der Stadt. Ein und wieder fielen große Tropfen. Gerade, als meinte der Himmel über das, was er schon sollte.

(Fortsetzung folgt)

Tilo Brand und seine Zeit

Roman von Charlotte Niele

„Soll mich mit erst Meinderrichter sein!“ sagte er oft und wiederholte es auch heute. „Der sagt man, daß die Alte großartig regiert und die Fäden in der Hand hält!“ „Weißt wohl den König Erpen, aber er nahm ein Stück Geißel, zerbrach es mit seiner scharfen Wille und ließ die Weiber an seine Lippen.“ „Jedes Ding hat seine Zeit!“ sagte er gleichmäßig. „Was willst du, daß ich tun soll?“ fragte sie noch einmal. „Er -- sie an ihren langen schwarzen Haaren an sich und lächelte sie. „Stell dich nicht damit!“

Landkreis Calw Kreisarchiv Calw

